

In Wilhelm Merians Buch «*Hermann Suter, der Dirigent und der Komponist*» \*  
ist über Suters Klaviermusik zu lesen:

<Suters Klaviermusik gehört fast ausschliesslich in die Jugend- und Studienzeit und ist ungedruckt geblieben. Nichtsdestoweniger hat er es nicht verschmäht, einiges davon sorgsam aufzubewahren, was bei seiner Selbstkritik immerhin ein gewisses Werturteil bedeuten mag; vieles musste nach seinem Tode auf seinen Wunsch vernichtet werden. Das noch Vorhandene ist für den Entwicklungsgang Suters nicht ohne Bedeutung. Das früheste, was erhalten ist, sind die «*Kleinen Klavierstücke zu zwei Händen*», die Suter zu Weihnachten 1886 seinem Vater widmet. Es sind vier Charakterstücke, *Trübsinnig, Munter, Walzer, Scherzo* heissen sie, davon ist das erste ein Adagio mit einer schmerzlichen Melodie in Cis-Moll, einer seiner späteren Lieblingstonarten. Unbeholfen der Satz, manches steif, aber doch der Erfindung nicht entbehrend.>

Die «*Kleinen Klavierstücke*» liegen in einer Abschrift vor (Universitätsbibliothek Basel). Die beigegefügteten Angaben im *Walzer (Kräftig, mit Wucht und Energie)* sowie im *Scherzo (Sehr rasch, spukhaft)* wurden von Suters Hand zugefügt.

\*Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel 1936

Roger Faedi

Basel, im Februar 2003

Edition *faedis*